#### **Fest für Schütz und Novalis**

**WEISSENFELS/MZ** - Mit mehr als 80 Veranstaltungen ehrt Weißenfels 2022 zwei eng mit der Stadt verbundene Berühmtheiten. Mit dem Festjahr sollen Leben und Werk des Komponisten Heinrich Schütz (1585-1672) und des Dichters Friedrich von Hardenberg (1772-1801), genannt Novalis, ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt werden, teilte die Stadt im Burgenlandkreis am Montag anlässlich der Programmvorstellung mit. Es werde Musik, Ausstellungen, Theater, Shows, Kunstprojekte und Vorträge geben, hieß es. Am 26. März wolle das Südthüringische Kammerorchester das Jubiläumsjahr "Schütz Novalis 2022" mit der Uraufführung des Zyklus "Drei geistliche Lieder von Novalis" eröffnen. Anlass der Feierlichkeiten sind der 350. Todestag des Komponisten und der 250. Geburtstag von Novalis. Der Dichter soll mit einer Kulturwoche Anfang Mai gewürdigt werden, im Oktober ist zudem das Heinrich-Schütz-Musikfest in Weißenfels geplant. Ein Höhepunkt soll am 9. und 10. September eine Klang- und Lichtkunst-Show am Weißenfelser Rathaus sein.

#### **Sprachberatung** seit 75 Jahren

WIESBADEN/DPA - 5.000 Mal im Jahr beantwortet die Gesellschaft für deutsche Sprache (GfdS) bei ihrer Sprachberatung Fragen rund um Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung. "Wir beraten Privatpersonen genauso wie Behörden und Institutionen", teilte die GfdS in Wiesbaden anlässlich ihres Gründungsjahres vor 75 Jahren mit. Besonders die Rechtschreibung gebe den Menschen immer wieder Rätsel auf.



## **Denkmal erinnert** an Autor Kross

TALLINN/DPA - In Estlands Hauptstadt Tallinn erinnert eine neue Bronzestatue an den Schriftsteller Jaan Kross (1920-2007). Die lebensgroße Skulptur wurde am 102. Geburtstag des bekannten Autors von Bürgermeister Mihhail Kõlvart enthüllt. Das Denkmal befindet sich in Nähe des Tallinner Schriftstellerhauses in der Altstadt, das eng mit Kross' Leben und Werk verbunden ist. In und um das Gebäude herum befanden sich einst die Wohn- und Arbeitsräume des vor allem als Verfasser historischer Romane bekannten Kross. Der perfekt und mit großer Freude Deutsch sprechende Kross galt als literarisches Gewissen Estlands.

# Sinn und Sinnlichkeit

AUSSTELLUNG Im Stadtmuseum Halle regiert die "Macht der Emotionen": Unter diesem Titel werden dort jetzt Werke der Malerin Iris Bodenburg gezeigt.

#### **VON ANDREAS MONTAG**

HALLE/MZ - Solch ein Gewimmel gibt es nicht bei jeder Ausstellungseröffnung zu sehen. Neugierig, staunend und bewundernd, der oder die eine oder andere vielleicht auch etwas verschämt angesichts des Gezeigten, schoben sich jetzt mehr als 100 Menschen durch die Räume des halleschen Stadtmuseums, um sich der Bild gewordenen, geballten "Macht der Emotionen" zu stellen. So ist die Ausstellung betitelt, die Werke von Iris Bodenburg zeigt.

Von einer sinnlichen, mythischen Reise zwischen den Welten der Philosophie und der Erotik hat Jane Unger, die Direktorin des Stadtmuseums, in ihrem Grußwort zur Vernissage gesprochen. Und in der Tat: Das Werk der gebürtigen Hallenserin ist sowohl thematisch als auch maltechnisch durchaus ungewöhnlich.

Bodenburg malt auf fernöstlichen Bütten-Papieren, einem anspruchsvollen Material, das die Wege der aufgetragenen Farben nicht bis ins Letzte berechenbar macht und damit zur Leidenschaft der Künstlerin passt. "Das Papiergeflecht aus Pflanzenfasern, verwoben mit Linien, Farben und Wasser, beflügelt meine Fantasie und schafft deren Raum", meldet sie. Und dass sie geworden ist, was sie schon als Kind sein wollte: Malerin.

Iris Bodenburg geht es offenkundig und unübersehbar um das Sicht- und Begreifbarmachen von Sinnlichkeit, um die Feier des weiblichen Körpers, um die freimütige Begegnung mit Sehnsüchten und Sexualität. Da mögen sich die Betrachterinnen und Betrachter dann ihren eigenen, nur sie selbst betreffenden Vers darauf machen oder auch ins Gespräch miteinander kommen.

## Im besten Sinne unverschämt

Aber diese Bilder erschöpfen sich nicht in der kunstvollen und im besten Sinne unverschämten Darstellung nackten Fleisches - die Künstlerin, einst Meisterschülerin bei dem DDR-Malerstar Werner Tübke, schlägt große Bögen zu den Horizonten bürgerlicher Bildung. Dabei geht es nicht um den puren Sex, wie man ihn sich alleweil in pornografischen Darstellungen abholen kann, sondern Bodenburg diskutiert zugleich das menschliche Verlangen nach Berührung und Nähe.

Beides sind analoge Sehnsüchte, die in den Zeiten digital beschleunigter Entfremdung wohl ebenso groß wie früher, aber viel-



Iris Bodenburg: "Minotaurus & Muse", Wasserfarben auf Awagami Washi Japan Papier, 2020 (oben) und "Iris" - beide zu sehen im Stadtmuseum Halle

FOTOS (2): ANDREAS MONTAG



leicht schwerer zu stillen sind. Versuche also, sein Äußeres für Jane Unger hat auch auf den von Mode und Zeitgeist diktierten Wahn, sich körperlich selbst zu optimieren, hingewiesen - auf

eine Partnerin oder einen Partner so zu gestalten, dass es der gewünschten Norm entspricht. Das dies weiter reichende Konsequenzen über das physische Erscheinungsbild eines Menschen hinaus hat, liegt auf der Hand. Es greift dieser Marktmechanismus des Sich-Anbietens in das freie, unverstellte Spiel des Sinnlichen und droht ihn damit seines Charmes zu berauben.

Davon erzählen Iris Bodenburgs Bilder auch, wenn sie ihre Malerei bis zum Porträt der Ektase gehen lässt - sehr genau gearbeitet, wie sich versteht. "Minotaurus & Muse" etwa, im Jahr 2020 entstanden, zeigt exemplarisch dieses ästhetische Programm. Der Minotaurus, halb Mensch, halb Tier, ist ein ebenso kraftvolles wie beklagenswertes Wesen, das uns aus der griechischen Mythologie überliefert wurde. Gezeugt durch den Liebesakt einer Frau mit einem Stier, ist das Monster sowohl ein Sinnbild für die Rachsucht der Götter, auf deren Kappe das Geschehen ging, als auch für zügellose Kraft.

#### **Faszination der Stiere**

Wer Arbeiten von Iris Bodenburg kennt, die in unserer Region zuletzt vor zwei Jahren in der Domgalerie Tiefer Keller in Merseburg zu sehen waren, wird Bildnissen von Stieren schon begegnet sein. In dem hier ausgeführten Gemälde, in der überhöhten Darstellung intimster Lust, wird das Körperliche gleichsam zum Spiegel eines Seelenzustands.

Die Malerin versteht ihre Arbeit selbst stets auch als einen Dialog mit der Schöpfung, das Ganzheitliche des Lebens in all seinen Erscheinungsformen, das Kreatürliche und das Kreative sind das gedankliche Gewebe, das auf schlüssige Weise mit den strukturierten, natürlichen - ja lebendigen Malgründen korrespondiert, die Bodenburg ausschließlich verwendet.

Ein Berliner Radiosender wirbt für sein Programm mit dem Spruch "Nur für Erwachsene". Das mag auch für diese Ausstellung zutreffend sein. Aber das Erwachsen-Werden setzt heute früh ein. Und über den Sinn der Sinnlichkeit nachzudenken, kann in jedem Fall von Nutzen sein - zumal, wenn das Thema malerisch so virtuos vorgelegt wird wie hier.

Und nebenbei: Mit "Macht der Emotionen" startet das Stadtmuseum Halle offenbar zu neuen Ufern - die Malerinnen und Maler der Stadt werden es mit Interesse zur Kenntnis genommen haben.

"Macht der Emotionen", bis zum 6. Juni, Stadtmuseum Halle, Große Märkerstraße 10. 06108 Halle. Di-So 10-17 Uhr. Eintritt: 5. ermäßigt 3 Euro

den nicht umsetzbar. "Viele Kon-

zerthallen sind für die kommen-

die schlechte Nachricht mit

einem Lied auf Instagram. In

einem gut einminütigen Video

singt er so beispielsweise: "Bei Re-

gen und Schnee geh' ich gern auf

Tournee. Aber dieses Jahr geht's

leider nicht." Dabei trägt er einen

roten Trainingsanzug, eine Otti-

fanten-Mütze und begleitet sich

selbst mit der Gitarre. Die Tour

wäre am 2. April in Emden gestar-

tet. Die Tickets können seit Mon-

tag zurückgegeben werden.

Otto überbrachte seinen Fans

den Jahre nahezu ausgebucht."

#### **PUBLIKATION**

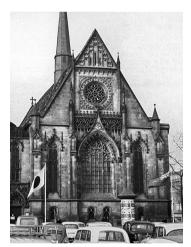
## Leipzigs Vergangenheit im Fokus

Ein neues Jahrbuch für Stadtgeschichte

#### **VON KAI AGTHE**

LEIPZIG/MZ - Es war am 30. Mai 1968, genau um 9.58 Uhr, als die Sprengladungen gezündet wurden und das Bauwerk binnen Sekunden in sich zusammensank. Die Zerstörung der Leipziger Universitätskirche, die angeblich erforderlich gewesen sei, um Baufreiheit für den neuen Campus der Karl-Marx-Universität zu schaffen, war ein politischer Willkür-Akt der SED-Machthaber.

Der Historiker Friedemann Meißner geht in der jüngst erschienenen ersten Ausgabe des "Jahrbuchs für Leipziger Stadtgeschichte" der Frage nach, was im Vorfeld der Sprengung aus den sterblichen Überresten jener Menschen wurde, die seit dem 15. Jahrhundert in St. Pauli ihre letzte Ruhe gefunden hatten. Vor allem Persönlichkeiten der Universität wurden hier bestattet, so etwa der Schriftsteller und Philosoph Johann Christoph Gottsched im Jahr 1766.



Die Leipziger Universitätskirche St. Pauli im Jahr 1967

Meißners Recherche ist nur einer von zahlreichen informativen Beiträgen in dem neuen Jahrbuch, das die Nachfolge des Jahrbuchs "Leipziger Stadtgeschichte" des Leipziger Geschichtsvereins und des vom Stadtarchiv Leipzig herausgegebenen "Leipziger Almanachs" antritt. Um die Kräfte zu bündeln, heißt es, hatte man sich im vergangenen Jahr gemeinsam mit dem Stadtgeschichtlichen Museum Leipzig dazu entschlossen, ein neues Organ für stadtgeschichtliche Forschungen zu begründen.

Auch spannend: Tony Pohl, wissenschaftlicher Volontär beim Stadtarchiv Leipzig, betrachtet die frühen Bauten des Leipziger Zoos, darunter Architekturen, die nicht mehr existieren oder nie existiert haben, weil sie über das Entwurfsstadium nicht hinauskamen. Zu den Bauwerken, die nur als Plan überliefert sind, gehört etwa das Zoo-Hotel, das im Umfeld der Kongresshalle am Zoo als siebengeschossiger Baukörper hätte entstehen sollen und damit den Straßenzug deutlich dominiert hätte.

Abgerundet werden die 16 Beiträge und Miszellen von einem Dutzend Rezensionen zu Veröffentlichungen, die sich mit speziellen Aspekten der Leipziger Geschichte befassen.

>> Jahrbuch für Leipziger Stadtgeschichte Nr. 1, Universitätsverlag, 371 Seiten, zahlr. Abb., 30 Euro

## Lachen auf Abstand

**HUMOR** Komiker Otto Waalkes sagt seine Tournee nun endgültig ab.

**VON CHRISTIANE BOSCH** 

HAMBURG/DPA - Komiker und Schauspieler Otto Waalkes hat seine für 2022 geplante Tournee abgesagt. "Nachdem wir die Tournee bereits von 2021 auf 2022 verschieben mussten, sehen wir uns trotz der aktuellen Lockerungen

dazu gezwungen, die rund 86 Shows in insgesamt fünf europäischen Ländern abzusagen", teilte der Veranstalter in Kiel mit. Die aktuellen Maßnahmen, die unterschiedlichen Verordnungen und Bestimmungen von Europa wie auch in den Bundesländern, würden für die Tour keine Planungssicherheit garantieren.

"Lachen auf Abstand, Singen mit Masken, Feiern mit angezogener Spaßbremse - das wären gerade für eine Otto-Show keine guten Voraussetzungen." Auch eine Verschiebung der Tour um ein Jahr sei aus organisatorischen Grün-



nicht durch Europa. FOTO: DPA

Alle Tickets zurück: Otto Waalkes zieht